

ook Claudia Müller. Haar belangstelling gaat naar de fonetiek en fonologie van het Nederlands en Afrikaans, die zij via experimenteel onderzoek bij Nederlands- en Afrikaansleerders wil bekijken.

In de sectie moderne literatuur werden twee habilitatieprojecten en twee promotieproefschriften voorgesteld. Jan Oosterholt presenteerde een nieuw hoofdstuk van zijn inmiddels al gevorderde studie over negentiende-eeuwse poëzieopvattingen in Nederland. Hij concentreerde zich dit keer op de genre-opvattingen van Potgieter. Ute Langner plant een habilitatieonderzoek naar 'Travestie-Erzählungen in der niederländischen Literatur 1700-heute' en presenteerde naast het concept hiervoor ook een casestudy over *De Bredasche heldinne* (1751). Nieuw terrein werd betreden door Cornelia Kun, die in een proefhoofdstuk aantoonde hoe geweldwaarneming in recente romans gendergecodeerd is: 'Gewalt liegt im Auge des Betrachters'. Katharina Feigel presenteerde de eerste resultaten van een onderzoek naar de receptie van Cees Nooteboom in Duitsland. Zij voorziet in dit kader ook een evaluatie van een tekstgeoriënteerde en institutionele benadering van het receptie-onderzoek. Een laatste onderdeel van het programma werd door Herbert van Uffelen verzorgd. Hij maakte de deelnemers wegwijs in de mogelijkheden van het Internetproject „Coördinatiepunt Nederlandstalige literatuur voor het buitenland“. Er werd gebrainstormd over de verdere ontwikkelingsmogelijkheden van dit coördinatiepunt. Een kleine 'denktank' zal zich hier in de toekomst mee bezig houden.

De positieve ervaringen en indrukken die tijdens eerdere bijeenkomsten in Oldenburg werden opgedaan, werden ook in Münster weer bevestigd. Er wordt in de Duitse neerlandistiek degelijk en gevarieerd onderzoek verricht. Deelnemers en gasten zijn enthousiast over dit initiatief, dat onderzoekers een unieke kans biedt om op een vriendschappelijk maar professioneel forum hun werk te presenteren. De Nederlandse Taalunie maakt dit alles financieel mogelijk. Volgend jaar afspraak in Leipzig.

Münster

Lut Missinne

## *Felix-Timmermans-Gesellschaft feiert zehnjähriges Bestehen*

Ungeachtet der großen Erfolge, die die niederländische Literatur im letzten Jahrzehnt nicht zuletzt dank Bestsellerautoren wie Harry Mulisch, Cees Nooteboom, Margriet de Moor, Leon de Winter oder Maarten 't Hart in

Deutschland feiern konnte, gebührt auf's gesamte 20. Jahrhundert gesehen der Spitzenplatz hinsichtlich Best- und Longseller-Erfolgen unangefochten dem Flamen Felix Timmermans, dessen Werke in deutscher Sprache eine Gesamtauflage von annähernd drei Millionen verkauften Exemplaren erreicht haben. Die größte Popularität genossen die lebensbejahend-optimistischen Bücher des flämischen Idyllikers in den zwanziger und dreißiger Jahren; aber auch noch im ersten Jahrzehnt nach dem 2. Weltkrieg wurden die Werke des 1947 verstorbenen Autors in Deutschland viel gelesen. Die letzten Ausgaben, die es auf nennenswerte Auflagen brachten, waren die Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre in den neu aufgekomenen Taschenbuchreihen erschienenen Nachdrucke seiner erfolgreichsten Bücher *Pallieter* (rororo) und *Das Jesuskind in Flandern* (dtv), von denen noch einmal 65.000 bzw. 40.000 Exemplare verkauft wurden. Danach wurde es einigermaßen still um 'den guten Fee', wie er in Flandern liebevoll genannt wurde, und es mutete fast schon ein wenig unzeitgemäß an, als sich am 18. Februar 1990 im niederrheinischen Kleve eine Gruppe von 23 Timmermans-Lesern und -Verehrern zusammenfand, um eine deutsche Felix-Timmermans-Gesellschaft (FTG) zu gründen. Der Skepsis mancher Beobachter zum Trotz und ungeachtet zwischenzeitlicher interner Auseinandersetzungen, die an Heftigkeit nicht zu wünschen übrig ließen – in dieser Zeitschrift wurde mehrfach darüber berichtet – hat das Schiff der FTG rechtzeitig vor der feierlichen Begehung des 10. Gründungstages den Weg in ruhigere Gewässer gefunden.

Erster Teil der Aktivitäten zum Jubiläum war eine Tagung der FTG auf der Wasserburg Rindern bei Kleve vom 24.–26. September 1999. Der Titel der Tagung lautete „*Mit Pallieter fing es an ...*“ *Felix Timmermans in Deutschland*. Zwei der Vorträge widmeten sich Timmermans Lesereisen in Deutschland, bei denen er zwischen 1928 und 1939 in über 130 Orten mehr als 250 Lesungen abhielt (Ingrid Wolters, Kempen), und speziell seinen Aufhalten am häufig besuchten Niederrhein (Ignaas Dom, Till-Moyland). Die aus Anlaß des Jubiläums gebotene Rückschau auf die Anfänge der Timmermans-Gesellschaft besorgte Guido Verhoeven (Bedburg-Hau). Im Mittelpunkt der Tagung stand der Festvortrag des flämischen Literaturwissenschaftlers und Timmermansexperten August Keersmaekers, der über „Die geistige Entwicklung Felix Timmermans' beim Werden des 'Pallieter'“ sprach. Man wird sicher davon ausgehen dürfen, dass die Vorträge demnächst nachzulesen sein werden im *Jahrbuch der Felix Timmermans Gesellschaft*, dessen 10. Jahrgang pünktlich zu der im Rahmen der Tagung abgehaltenen Jubiläumsmitgliederversammlung vorlag. (Eine Inhaltsübersicht findet sich in der Zeitschriftenschau am

Ende dieses Heftes.) Auf der Jahreshauptversammlung konnte der Vorstand der FTG auf die eindrucksvolle Zahl von derzeit rd. 300 Mitgliedern verweisen, worunter auch 54 aus Timmermans' flämischer Heimat. Überhaupt unterhält die deutsche Timmermans-Gesellschaft rege Beziehungen zu den flämischen Schwesternvereinigungen Timmermans-Genootschap und Timmermans-Kring sowie zur Ernest-Claes-Genootschap; Vertreter aller genannten Vereinigungen nahmen als Gäste an der Tagung teil ebenso wie Tochter und Sohn des Dichters, Lia und Gommaar Timmermans.

Den eigentlichen Gründungstag im Februar 1990 feierte die Gesellschaft am 21. und 22. Februar 2000 in Kleve mit einem Gastspiel des flämischen Schauspielers René Verreth vom 'Mechels Miniatuur Teater', der auf der Basis von Timmermans' Roman *Adriaen Brouwer* das Leben des Malers aus dem 17. Jahrhundert zu einem phantasievollen Ein-Personen-Stück dramatisiert hat. Durch sein dichtes, zwischen derbem Humor und tiefer Nachdenklichkeit changierendes Spiel gelang es Verreth, den Wechsel der Stimmungen und damit das Auf und Ab im Leben des Adriaen Brouwer auch für diejenigen Besucher der Klever Aufführung im eigentlichen Sinn des Wortes 'anschaulich' zu machen, die dem stark flämisch gefärbten Text sprachlich nicht folgen konnten. Das speziell für die beiden Aufführungen in Kleve erstellte Programmheft enthielt begrüßenswerterweise den gesamten Stücktext im Original und in einer deutschen Übersetzung von Paul und Ingrid Wolters, so dass jeder Besucher zumindest die Möglichkeit hatte, sich das Stück unter den frischen Eindruck der Inszenierung noch einmal lesend zu vergegenwärtigen. Die größte Genugtuung für die Organisatoren dieser erfolgreichen Jubiläumsveranstaltung wäre es sicher, wenn das Theatererlebnis den einen oder anderen auch dazu veranlassen würde, zu Timmermans' Romanvorlage oder zu einem der anderen Werke des Schriftstellers zu greifen, von denen man aufgrund ihrer hohen Gesamtauflagen auch heute noch fast in jedem deutschen Antiquariat mühelos einige Exemplare finden kann.

Münster

Heinz Eickmans

## *Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2001*

Fremdspracheninteressierte und fremdsprachlich begabte Schülerinnen und Schüler aller Schulformen können sich jetzt wieder zum Bundeswettbewerb Fremdsprachen anmelden. Der Wettbewerbslauf 2001 hält folgende Angebote bereit: